



# Jahresbericht

## Politisch motivierte Kriminalität im Freistaat Sachsen 2011



Jahresbericht

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

im Freistaat Sachsen 2011

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Statistischer Überblick</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>PMK -rechts-</b>	<b>8</b>
<b>2.1</b>	<b>Straftaten</b>	<b>8</b>
2.1.1	Verteilung nach Delikten	8
2.1.2	Regionale Verteilung	10
2.1.3	Entwicklung nach Jahren	11
2.1.4	Besondere Themenfelder (phänomenübergreifend)	12
<b>2.2</b>	<b>Herausragende Sachverhalte</b>	<b>13</b>
<b>2.3</b>	<b>Tatverdächtige</b>	<b>16</b>
<b>3</b>	<b>PMK -links-</b>	<b>19</b>
<b>3.1</b>	<b>Straftaten</b>	<b>19</b>
3.1.1	Verteilung nach Delikten	19
3.1.2	Regionale Verteilung	21
3.1.3	Entwicklung nach Jahren	22
<b>3.2</b>	<b>Herausragende Sachverhalte</b>	<b>23</b>
<b>3.3</b>	<b>Tatverdächtige</b>	<b>26</b>
<b>4</b>	<b>Politisch motivierte Ausländerkriminalität</b>	<b>29</b>
<b>4.1</b>	<b>Straftaten</b>	<b>29</b>
<b>4.2</b>	<b>Herausragende Sachverhalte</b>	<b>30</b>
<b>4.3</b>	<b>Tatverdächtige</b>	<b>30</b>
<b>5</b>	<b>Sonstige Schwerpunkte des Jahres/Besonderheiten</b>	<b>30</b>
	<b>Anhang</b>	<b>37</b>

## 1 Statistischer Überblick

	Anzahl pro Jahr/2010	Anzahl pro Jahr/2011	Tendenz
<b>Gesamtanzahl der Fälle</b>	2 528	2 794	↑
Anteil Gewaltdelikte	241	296	↑
Anteil Propagandadelikte	1 379	1 279	↙
Anteil sonstige Delikte	908	1219	↑
Aufklärungsquote in Prozent	40,8	39,8	↙
<b>PMK Rechts</b>	1 809	1 693	↙
Anteil Gewaltdelikte	98	84	↙
Anteil Propagandadelikte	1 260	1 158	↙
Anteil sonstige Delikte	451	451	→
Aufklärungsquote in Prozent	35,3	39,5	↑
<b>PMK Links</b>	563	952	↑
Anteil Gewaltdelikte	130	206	↑
Anteil Propagandadelikte	34	22	↓
Anteil sonstige Delikte	399	724	↑
Aufklärungsquote in Prozent	51,5	35,5	↓
<b>PMK Ausländer</b>	4	1	↓
Anteil Gewaltdelikte	1	-	↙
Anteil Propagandadelikte	1	-	↙
Anteil sonstige Delikte	2	1	↙
Aufklärungsquote in Prozent	75,0	100,0	↗
<b>Sonstige PMK</b>	152	148	↓
Anteil Gewaltdelikte	12	6	↓
Anteil Propagandadelikte	83	99	↗
Anteil sonstige Delikte	63	43	↓
Aufklärungsquote in Prozent	65,1	70,9	↑

Die Gesamtanzahl der politisch motivierten Kriminalität 2011 lag im Vergleich zu 2010 insgesamt **über dem Vorjahresniveau**.

Während die Straftaten im Bereich PMK -rechts- erkennbar abnahmen (von 1 809 auf 1 693), war bei der PMK -links- ein Anstieg zu verzeichnen (von 563 auf 952). Dieser Anstieg der Fallzahlen PMK -links- (insbesondere der Gewaltstraftaten) resultiert hauptsächlich aus den Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Demonstrationsgeschehen anlässlich des Jahrestages der Bombardierung von Dresden und ist maßgeblich verantwortlich für die höhere Gesamtfallzahl der PMK 2011 (2 794 gegenüber 2 528 im Jahr 2010).

Insgesamt ist die Anzahl der Gewaltdelikte deutlich angestiegen, was auch hier ausschließlich an der Zunahme im Bereich PMK -links- lag (von 130 auf 206).

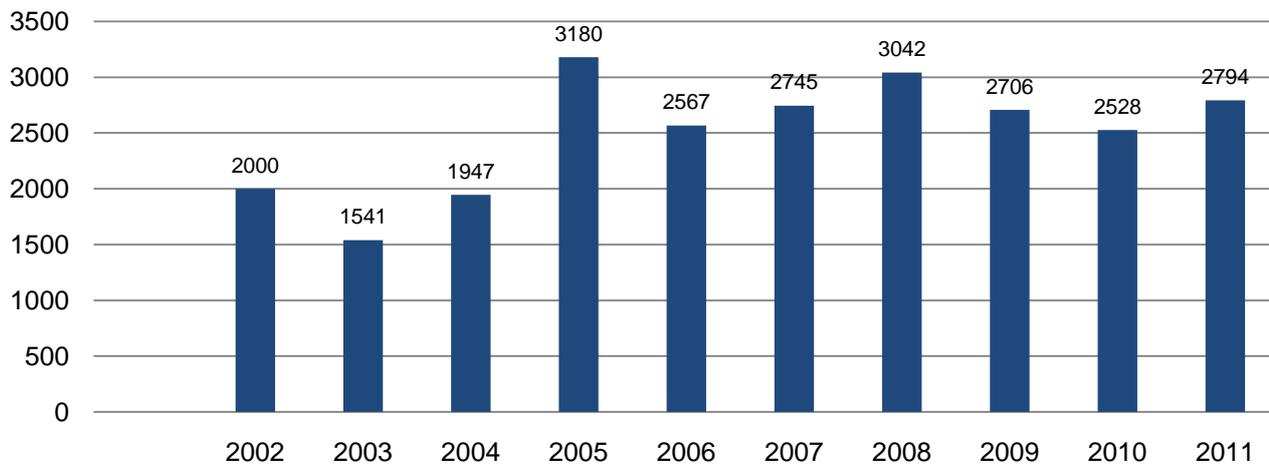
Ein Teil der Ermittlungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die Aufklärungsquoten sowie die nachfolgenden Angaben zu den Tatverdächtigen entsprechen dem Stand zum Redaktionsschluss.

### Gesamtstatistik der PMK für den Freistaat Sachsen im Zehnjahresüberblick

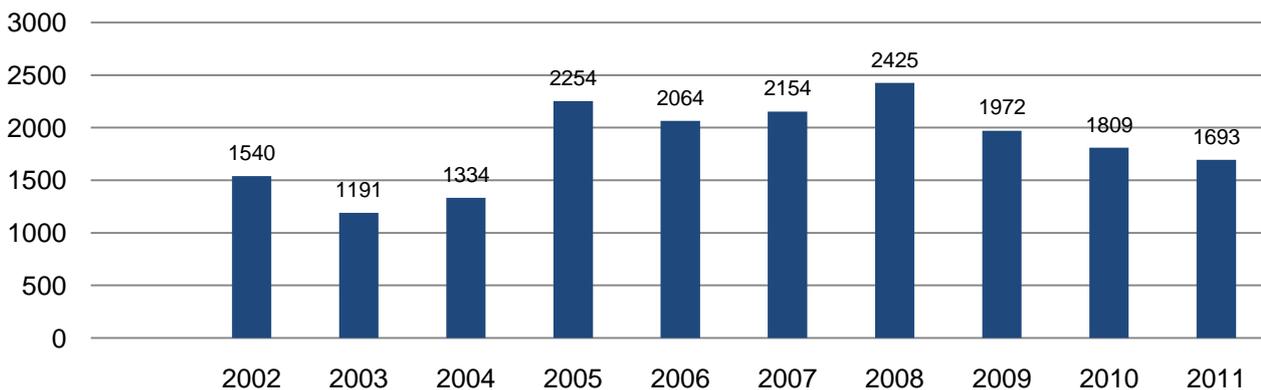
	2002	2003	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamtanzahl der Fälle	2 000	1 541	1 541	1 947	3 180	2 567	2 745	3 042	2 706	2 528	2 794
davon:											
PMK Rechts	1 540	1 191	1 191	1 334	2 254	2 064	2 154	2 425	1 972	1 809	1 693
davon:											
Gewaltdelikte	112	77	77	63	93	78	90	126	84	98	84
Propagandadelikte	1 181	953	953	1 098	1 907	1 723	1 582	1 693	1 374	1 260	1 158
PMK Links	295	139	139	253	367	307	373	487	513	563	952
davon:											
Gewaltdelikte	60	22	22	56	108	94	86	80	89	130	206
Propaganda-	13	13	13	10	10	20	11	19	18	34	22
delikte											
PMK Ausländer	8	17	17	11	257	8	5	4	10	4	1
davon:											
Gewaltdelikte	1	9	9	3	1	4	--	--	3	1	--
Propagandadelikte	--	1	1	1	1	--	--	1	2	1	--
sonstige PMK/ nicht zuzuordnen	157	194	194	349	302	188	213	126	211	152	148
davon:											
Gewaltdelikte	6	4	4	19	2	6	36	1	4	12	6
Propagandadelikte	116	143	143	216	212	148	103	56	60	83	99

## ■ PMK: Überblick in der Grafik

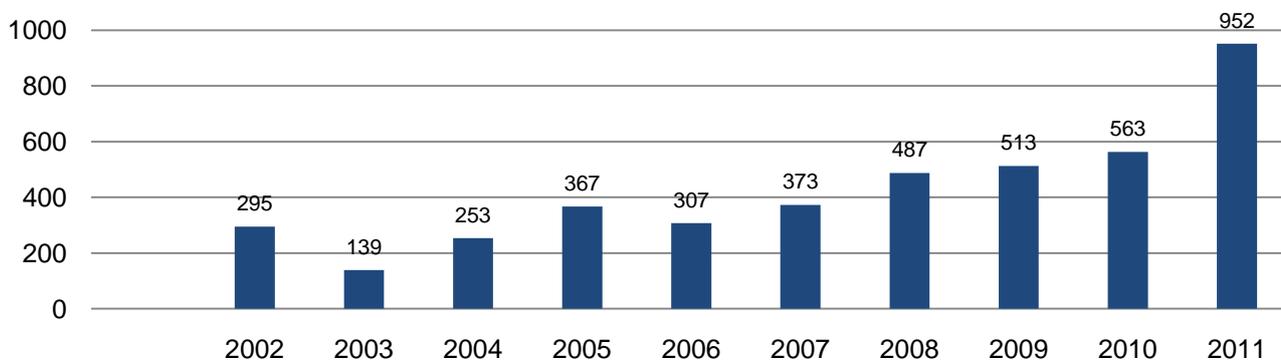
### PMK Gesamt



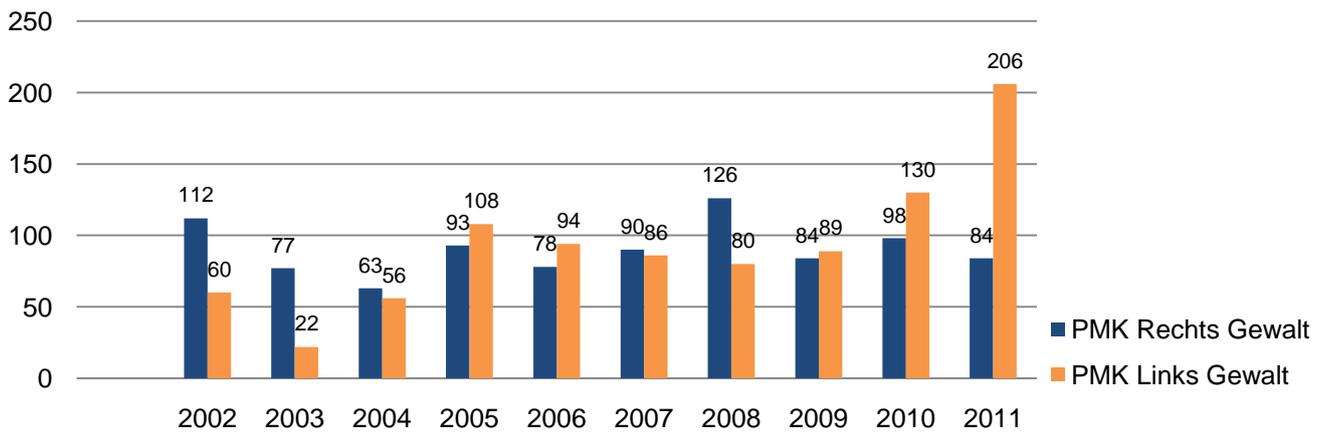
### PMK Rechts



### PMK Links



## PMK Gewalt



## 2 PMK -rechts-

### 2.1 Straftaten

2011 wurden folgende Fallzahlen registriert:

- Gesamtanzahl der Fälle: 1 693 (Rückgang von 1 809), davon 668 (= 39,5 Prozent) geklärt,
- Anteil Gewaltdelikte: 84 (Rückgang von 98), davon 54 (= 64,3 Prozent) geklärt,
- Aufklärungsquote: gestiegen um ca. 4 Prozent
- Bei den fremdenfeindlichen Straftaten (von 119 auf 115 Fälle) vollzogen sich ein keine nennenswerten Änderungen. Allerdings gab es bei den antisemitischen Straftaten einen Rückgang (von 105 auf 64 Fälle)

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen sank leicht von zuletzt 17,5 Prozent (2010) auf nunmehr 16,2 Prozent. Die Reizthemen der letzten Jahre - „Nationalsozialismus/Sozialdarwinismus“ und „politische Einstellung/Konfrontation“ - sind weiterhin bestimmend. Die hohen Fallzahlen bei erstgenanntem Thema werden maßgeblich durch Propagandadelikte wie Hakenkreuzschmierereien bestimmt. Im Bereich der mit Gewalt verbundenen Konfrontationen mit dem ideologischen Gegner Links ist ein Rückgang um ca. 21 Prozent festzustellen. (von 57 auf 45 Fälle)

#### 2.1.1 Verteilung nach Delikten

Geordnet nach der Anzahl der Fälle lag 2011 folgende Verteilung auf einzelne Strafnormen vor (bei mehreren tangierten Tatbeständen wurde der schwerer wiegende Tatbestand als „Zähldelikt“ erfasst):

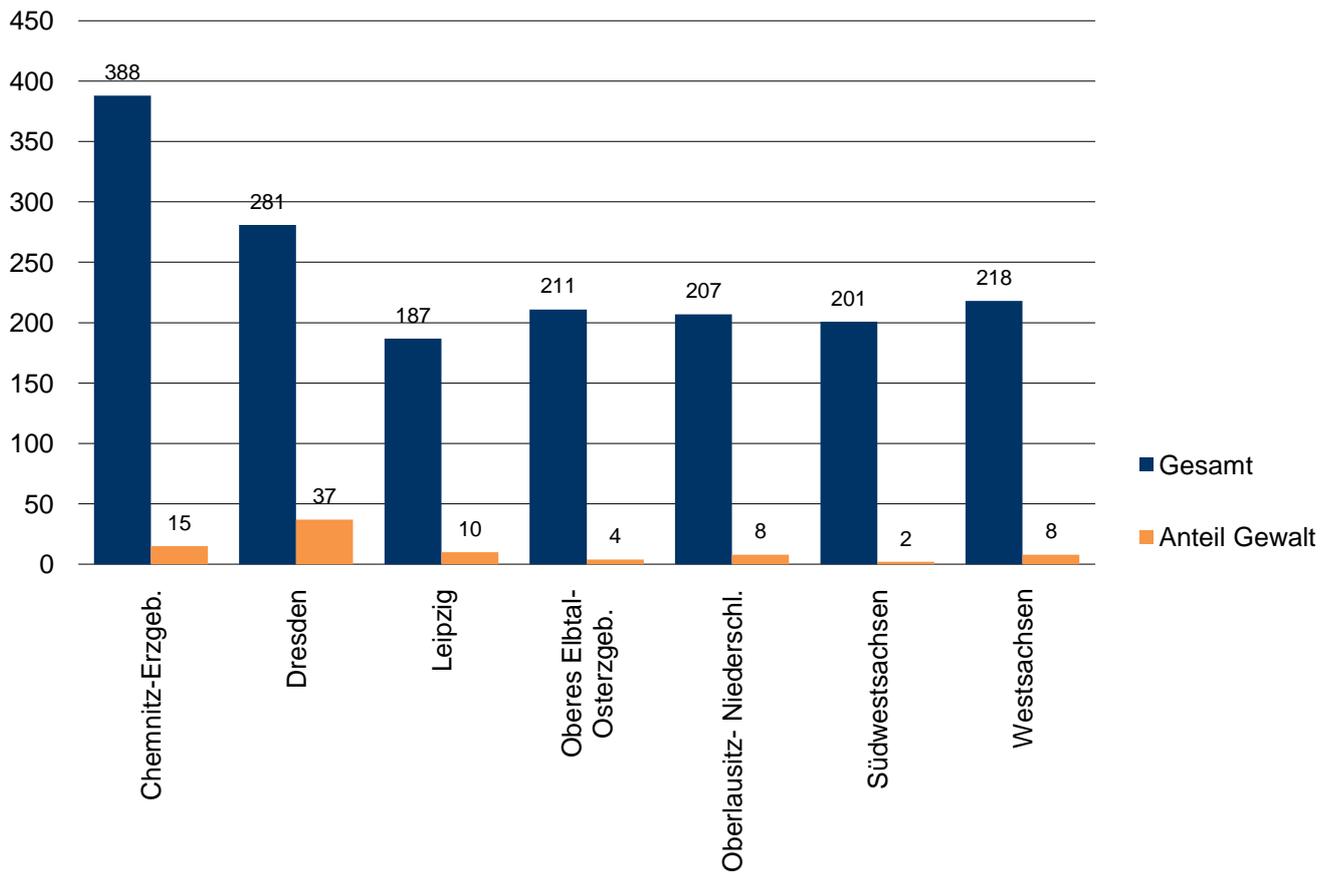
<b>Tatbestand</b>	<b>Anzahl</b>
Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	1 154
Sachbeschädigung	217
Volksverhetzung	94
Körperverletzung	67
Verstoß gegen Versammlungsgesetz	53
Beleidigung	38
Bedrohung	13

Landfriedensbruch	9
Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole	7
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	5
Diebstahl	4
Verbreitung von Propagandamitteln	4
Verstoß gegen Sprengstoffgesetz	4
Nötigung	3
Üble Nachrede	3
Verstoß gegen Waffengesetz	3
Bildung einer terroristischen Vereinigung	1
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	1
Missbrauch von Notrufen	1
Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	1
Raub	1
Räuberische Erpressung	1
Störung der Totenruhe	1
Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	1
Urkundenfälschung	1
Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	1
Verfassungsfeindliche Verunglimpfung von Verfassungsorganen	1
Verleumdung	1
Verschaffen falscher amtlicher Ausweise	1
Verstoß gegen Vereinigungsverbot	1
Verunglimpfung des Bundespräsidenten	1

## 2.1.2 Regionale Verteilung

### a) nach Polizeidirektionen

Nachfolgende Grafik zeigt die regionale Verteilung der Fälle. Dargestellt sind jeweils die Gesamtzahl sowie der Anteil der Gewaltdelikte.

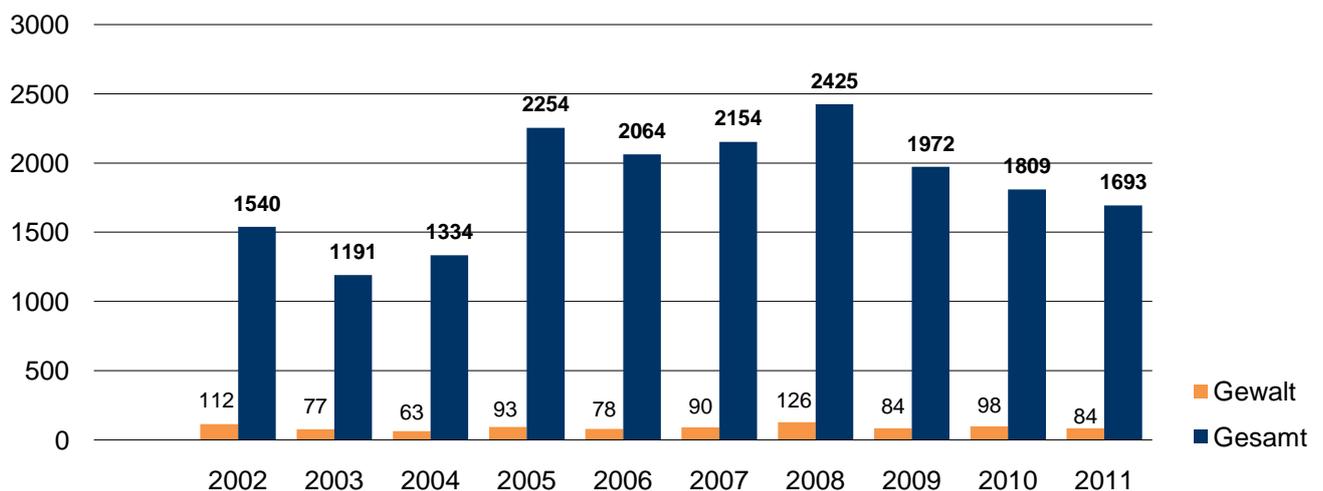


## b) Regionale Verteilung nach Kreisen

Kreis	Fälle gesamt	Anteil Gewalt
Dresden-Stadt	281	37
Leipzig-Stadt	187	10
Landkreis Zwickau	180	5
Landkreis Mittelsachsen	141	7
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	128	3
Chemnitz-Stadt	127	5
Erzgebirgskreis	107	1
Landkreis Görlitz	106	5
Landkreis Leipzig	105	6
Landkreis Bautzen	101	3
Landkreis Nordsachsen	92	1
Landkreis Meißen	83	1
Vogtlandkreis	55	-

### 2.1.3 Entwicklung nach Jahren

Nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung im Bereich PMK Rechts seit 2001 dar:



Die Gewaltstraftaten der PMK Rechts im Jahr 2011 unterteilten in 67 Körperverletzungen (2010: 69), neun Landfriedensbrüche (2010: neun), fünf Widerstände gegen

Vollstreckungsbeamte (2010: vier) sowie jeweils einen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr, Raub und räuberische Erpressung.

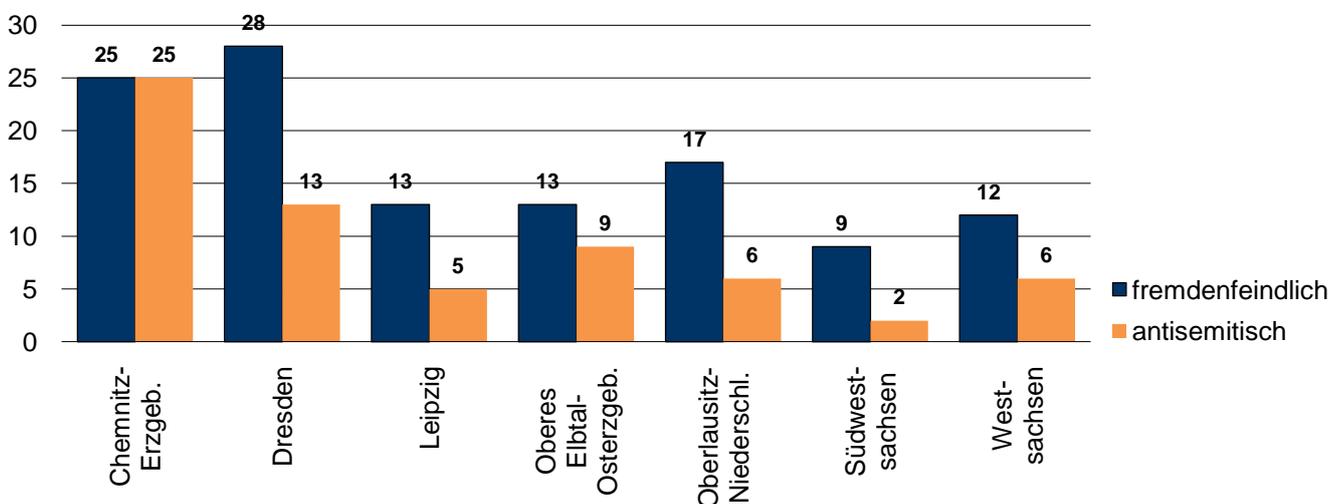
Trotz des erneuten Rückgangs der Fallzahlen im Vergleich zu den Vorjahren – niedrigster Wert seit 2005 – befindet sich die Anzahl rechtsmotivierter Straftaten weiterhin auf hohem Niveau. Dieses wird von einer Vielzahl von Propagandadelikten (ca.70 Prozent) bestimmt; der Anteil der Gewaltdelikte liegt bei ca. 5Prozent

#### 2.1.4 Besondere Themenfelder (phänomenübergreifend)

Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sind als Unterthemen der Hasskriminalität zwar regelmäßig dem Phänomenbereich „Rechts“ zuzuordnen, prinzipiell jedoch in allen Phänomenbereichen möglich.

- Insgesamt 117 fremdenfeindliche Straftaten (davon 23 Gewaltdelikte) wurden registriert (2010: 125/29). Davon konnten bisher 68 geklärt werden (= 58,1 Prozent). Zwei fremdenfeindliche Fälle konnten bislang keinem Phänomenbereich eindeutig zugeordnet werden.
- Es trugen insgesamt 66 Fälle antisemitische Merkmale (2010: 107). Davon wurden 33 Straftaten geklärt (= 50,0 Prozent). Auch hier waren zwei der Straftaten keinem Phänomenbereich eindeutig zuzuordnen. Antisemitische Gewaltdelikte waren im Jahr 2011 nicht zu verzeichnen (2010: zwei).
- Damit war zu beiden Themenfeldern gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen.
- In zwei Fällen lag gleichzeitig sowohl Fremdenfeindlichkeit als auch Antisemitismus vor.

#### Regionale Verteilung



## 2.2 Herausragende Sachverhalte

Ebenso wie die linke Szene richtet sich auch das rechte Spektrum an Themenfeldern bzw. Reizthemen aus. Hier kommt der Konfrontation mit der linken Szene herausragende Bedeutung zu. Aber auch Angriffe auf Ausländer (Fremdenfeindlichkeit) besitzen einen hohen Stellenwert. Nachfolgend werden ausgewählte Straftaten aus verschiedenen Themenfeldern dargestellt.

Nach einer rechten demonstrativen Aktion am 07.03.2011 in Döbeln schlugen zwei unbekannte Teilnehmer einem Unbeteiligten mit Fäusten ins Gesicht und traten nach ihm. Ein weiterer Täter sprühte dem auf dem Boden liegenden Opfer Reizgas in das Gesicht. Anschließend schlug ihn einer der Täter mit einer Hiebwaffe (vermutlich Totschläger) gegen die Schläfe. Hintergrund soll die Äußerung des Geschädigten gewesen sein, dass er „Rechte“ sowie den stattgefundenen Demonstrationzug nicht gut findet.

Zwei deutsche Staatsbürger mit Migrationshintergrund wurden am 20.03.2011 in Dresden in der Straßenbahn durch zunächst zwei bekannte Tatverdächtige aus der rechten Szene mit Worten, wie „Bongo-bongo“ und „Nigger“, beleidigt. An einer Haltestelle stieg der dritte (auch bekannte) Tatverdächtige hinzu. Die drei begrüßten sich mit den Worten „Heil Hitler“. Beim Verlassen der Straßenbahn verfolgten sie die Geschädigten. Einer wurde dabei durch einen Tatverdächtigen in den Rücken getreten. Daraufhin baten die Opfer unbeteiligte Passanten um Hilfe, woraufhin zwei auch eingreifen wollten. Diese beiden Helfer wurden daraufhin unvermittelt durch einen der drei Täter angegriffen und mit Schlägen im Gesicht verletzt.

Am 12.03.2011 kam es in Eilenburg es zu einem offenbar vorbereiteten Überfall auf die sechs Geschädigten durch eine Gruppe von ca. 25 schwarz gekleideten und verummten sowie teilweise mit Schutzwesten ausgestatteten Rechten. Die Täter trugen schwarze Handschuhe (vermutl. Quarzhandschuhe oder Handschuhe mit Protektoren) und jeder hielt einen Teleskopschlagstock einsatzbereit in der Hand. Die sich als geschlossene Gruppe präsentierenden Angreifer wurden vermutlich vom Tatverdächtigen angeführt. Dieser begab sich zielgerichtet mit ausgefahrenem Teleskopschlagstock zum Geschädigten und schlug ohne Vorwarnung auf dessen Kopf, so dass er sofort zu Boden ging. Auf den am Boden Liegenden

schlugen die Täter immer weiter mit harten Gegenständen ein. Durch den Angriff wurde eine Person schwer am Kopf verletzt und musste im Krankenhaus stationär aufgenommen werden. Zwei weitere Personen trugen leicht Verletzungen davon.

Drei Tatverdächtige griffen am 02.04.2011 in Geithain vier vor der Pizzeria stehende Personen an, die der linken Szene in Geithain angehören. Drei Geschädigte wurden mit Reizgas besprüht. Den vierten traten und schlugen die Angreifer, wobei zwei augenscheinlich Quarzsandhandschuhe trugen. Sie schlugen ihm u. a. auch mit einer Bierflasche auf den Kopf, so dass er eine Gehirnerschütterung, Schnittwunden und Prellungen erlitt.

Eine Gruppe von 15 bis 20 männlichen Personen lief am 21.08.2011 in Dresden hinter den zwei weiblichen Geschädigten her. Dabei sagte ein unbekannter Täter aus dieser Gruppe heraus zu einer Geschädigten: „Scheiß Zecke“. Als sie ihn daraufhin ansprach, trat er ihr ohne Vorwarnung ins Gesicht und gegen die Brust. Die zweite Geschädigte erhielt einen Faustschlag ins Gesicht.

Der Geschädigte war am 05.09.2011 in Pirna im Sportunterricht mit einem T-Shirt mit der Aufschrift „Good Night White Pride“ bekleidet. Dadurch fühlten sich die drei Tatverdächtigten gestört und schlugen und traten im Anschluss an den Sportunterricht im Umkleideraum der Schule auf den Geschädigten ein.

Während einer Zugfahrt am 08.10.2011 von Liberec/CZ nach Zittau wurden drei marokkanische Studenten aus einer Gruppe von sieben deutschen Fußballfans (Dynamo Dresden) heraus verbal beleidigt. Dabei riefen die Täter die Parole „Ausländer raus“. Auf dem Bahnhof in Zittau kam es dann zur tätlichen Auseinandersetzung, wobei die Marokkaner Verletzungen davon trugen.

Eine Gruppe von ca. 10 bis 15 Personen begab sich am 15.10.2011 in Groitzsch vor das Gebäude eines örtlichen Pizzadienstes. Sie warfen Bierflaschen gegen die Hausfront und skandierten u. a. „Ausländer Raus“, „Scheiß Ausländer“ und „Schwarze Affen“. Die Sicherheitsverglasung des Gebäudes hielt jedoch den Wurfgeschossen stand. Im Innern befanden

sich zu diesem Zeitpunkt drei Inder, die unverletzt blieben. Der größte Teil der Tätergruppe begab sich im Anschluss in eine Privatwohnung.

Ausgelöst durch eine Explosion einer Wohnhaushälfte am 04.11.2011 in Zwickau und im Ergebnis der nachfolgenden Ermittlungen wurde bekannt, dass in diesem Haus über längere Zeit drei Mitglieder einer mutmaßlichen terroristischen Gruppierung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) gelebt haben. Es handelt sich dabei um Beate Zschäpe, Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Das Haus hat vermutlich als Zentrale der „NSU“ fungierte, und wurde vorsätzlich gesprengt, um Beweismittel zu vernichten. Beate Zschäpe steht im Verdacht, diese Explosion herbeigeführt zu haben. Das Objekt wurde dadurch schwer beschädigt.

In der Wohnung wurde eine große Menge möglicher Beweismittel, darunter Kleidung, die mutmaßlich bei Banküberfällen getragen wurde, gefunden. Des Weiteren wurden eine Handfessel, ein Multifunktionsstool und ein Reizstoffsprühgerät aus dem Besitz der in Heilbronn/BW im April 2007 getöteten Polizeibeamtin sichergestellt. Daneben befanden sich in der Wohnung mehrere Schusswaffen. Zudem wurden mehrere Briefumschläge mit DVDs mit Bekennervideos aufgefunden. Diese DVDs waren augenscheinlich für den Versand, u. a. an verschiedene Medienagenturen vorgesehen und entsprechend vorbereitet. Die aufgefundenen Waffen wurden in der sog. „Ceska-Mordserie“ (im Zeitraum von September 2000 bis April 2006 wurden in Nürnberg/BY, München/BY, Hamburg, Rostock/MV, Dortmund/NW und Kassel/HE acht türkische/türkischstämmige und ein griechischer Kleingewerbetreibende/durch bislang unbekannte Täter erschossen) sowie beim Polizistenmord in Heilbronn/BW verwendet.

Am 04.11.2011, kurze Zeit vor der Explosion in Zwickau, hatten sich Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt im Nachgang eines Banküberfalls in Eisenach in ihrem Wohnmobil selbst getötet und das Mobil in Brand gesetzt, bevor die Polizei die Möglichkeit hatte, die Täter festzunehmen. Beate Zschäpe hatte sich am 08.11.2011 bei der Polizeidirektion Jena/TH im Beisein eines Rechtsanwaltes gestellt und lediglich Angaben zur Person gemacht. Zur Sache verweigerte sie die Aussage.

Alle drei waren Mitglieder der rechten Verbindung „Thüringer Heimatschutz“ (THS), gegen deren Angehörige bereits 1997 ein Ermittlungsverfahren wegen der Versendung von Briefbombenattrappen an die Thüringische Landeszeitung, die Stadtverwaltung und die Polizeidirektion Jena eingeleitet wurde. Am 26.01.1998 wurden bei dem zum damaligen Zeitpunkt

flüchtigen drei Beschuldigten funktionstüchtige Rohrbomben mit 1,4 kg Sprengstoff TNT gefunden.

Durch den GBA wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts der Bildung und Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gem. § 129 a, Abs. 1, Nr. 1 StGB u. a. Straftaten, darunter mehrerer Morde an Mitbürgern türkischer und griechischer Herkunft und einer Polizistin in der Zeit von 2000 bis 2007 eingeleitet. Das Verfahren richtet sich gegen derzeit 13 Beschuldigte<sup>1</sup>.

### 2.3 Tatverdächtige

Von den o. a. 1 693 Straftaten der PMK -rechts- konnten bisher 668 geklärt werden; 1 109 Tatverdächtige wurden ermittelt, darunter 57 weibliche Personen.

---

<b>Altersstruktur</b>	
Kinder	10
Jugendliche	170
Heranwachsende	197
Erwachsene	732

---

---

<b>Schul-/Ausbildungs-/Arbeitsverhältnisse</b>	
Arbeiter	108
Angestellte	25
Azubi	76
Schüler	142
Bundeswehrangehörige	1
sonstige	42
Arbeitslose	173
keine Angaben	542

---

---

<sup>1</sup> Stand 20.02.2012

<b>Tatort-Wohnort-Analyse</b>	
Tatgemeinde	658
Umkreis 20 km	200
Sachsen	109
anderes Bundesland	129
anderes Land	6
keine Angaben (z. B. ohne festen Wohnsitz)	7

<b>Vorerkenntnisse</b>	
nur politisch motiviert	57
nur allgemeinkriminell	370
politisch motiviert + allgemeinkriminell	366
ohne	316

### **Mehrfachtäter**

Ersttäter:	686
Mehrfachtäter:	423
davon mehr als 2x:	240

<b>Organisationsgrad</b>	
Mitläufer	409
rechte Einstellung	393
rechte Szene	61
lose Gruppe	139
rechtsextremistische Gruppe	18
Mitglied einer rechtsgerichteten Partei	9
Rädelsführer	2
ohne/nicht zuordenbar	78

<b>Alkohol/Drogen (während der Tathandlung)</b>	
stark	48
leicht	201
ohne	185
Drogen	1
keine Angaben	674

<b>Ausgewählte Tatmittel</b>	
Schriften	63
Bild-/Tonträger	35
Computer/Internet	48
Telefon/SMS	17
andere Waffe (Flaschen, Knüppel)	3

Bei Betrachtung der Altersstruktur ist wie bereits in den Vorjahren erkennbar, dass das Gros der Straftaten von Erwachsenen und Heranwachsenden (ab dem 18. Lebensjahr aufwärts) begangen wurde. Kinder und Jugendliche traten eher weniger in Erscheinung.

Insbesondere bei den Mehrfachtätern zeigt sich anhand der wiederholten Tatbegehung, dass sie ihre Einstellung offenbar über Jahre nicht revidiert haben.

Wie in den Vorjahren handelte die Masse der sächsischen Täter am Wohnort (658) oder im Umfeld von ca. 20 Kilometern (200).

Da die erweiterten Angaben zur Person (Bildung, Abschlüsse, Tätigkeit, Organisationsgrad usw.) in der Vernehmung von Beschuldigten nur auf freiwilliger Basis erhoben werden dürfen, liegen zu einem beträchtlichen Teil der Tatverdächtigen keine Angaben vor, da bei den meisten Tätern die Feststellung der Personalien im Vordergrund stand und die Ermittlungsverfahren noch nicht abgeschlossen sind.

### 3 PMK -links-

#### 3.1 Straftaten

2011 wurden folgende Fallzahlen registriert:

- Gesamtanzahl der Fälle: 952 (Anstieg von 563) auf, davon 338 (= 35,5 Prozent) geklärt
- Anteil Gewaltdelikte: 206 (Anstieg von 130), davon 98 (= 47,6 Prozent) geklärt
- Aufklärungsquote: Rückgang von 51,5 Prozent auf 35,5 Prozent

Die Zahl linker Gewalttaten in Sachsen ist mit 206 Delikten im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Insbesondere der deutliche Anstieg von 2010 zu 2011 ist maßgeblich auf Demonstrationsgeschehen anlässlich des Jahrestages der Bombardierung von Dresden zurückzuführen. Noch nie ist in Sachsen seit Einführung des neuen Definitionssystems politisch motivierter Straftaten im Jahr 2001 eine so hohe Anzahl von Gewaltdelikten in einem Phänomenbereich registriert worden.

Im Bereich der mit Gewalt verbundenen Konfrontationen mit dem ideologischen Gegner aus dem rechten Spektrum ist ein Anstieg um 123 Prozent festzustellen (von 69 auf 154 Fälle). Gewalttätige Übergriffe auf den Staat, seine Einrichtungen und Symbole stiegen sogar um 663 Prozent (von 19 auf 145 Fälle) an.

In 710 Fällen (75 Prozent des Gesamtaufkommens PMK -links-) suchten linke Straftäter die Konfrontation mit dem politischen Gegner „rechts“.

Vor allem der zunehmende Hass gegen die Polizei und die Aggressivität der Täter (werfen von Steinen, Flaschen, Feuerwerkskörpern; Barrikadenbau) sind Ausdruck einer beunruhigenden Tendenz des stetigen Anstiegs „Politisch motivierte Kriminalität -Links-“ in den letzten fünf Jahren.

##### 3.1.1 Verteilung nach Delikten

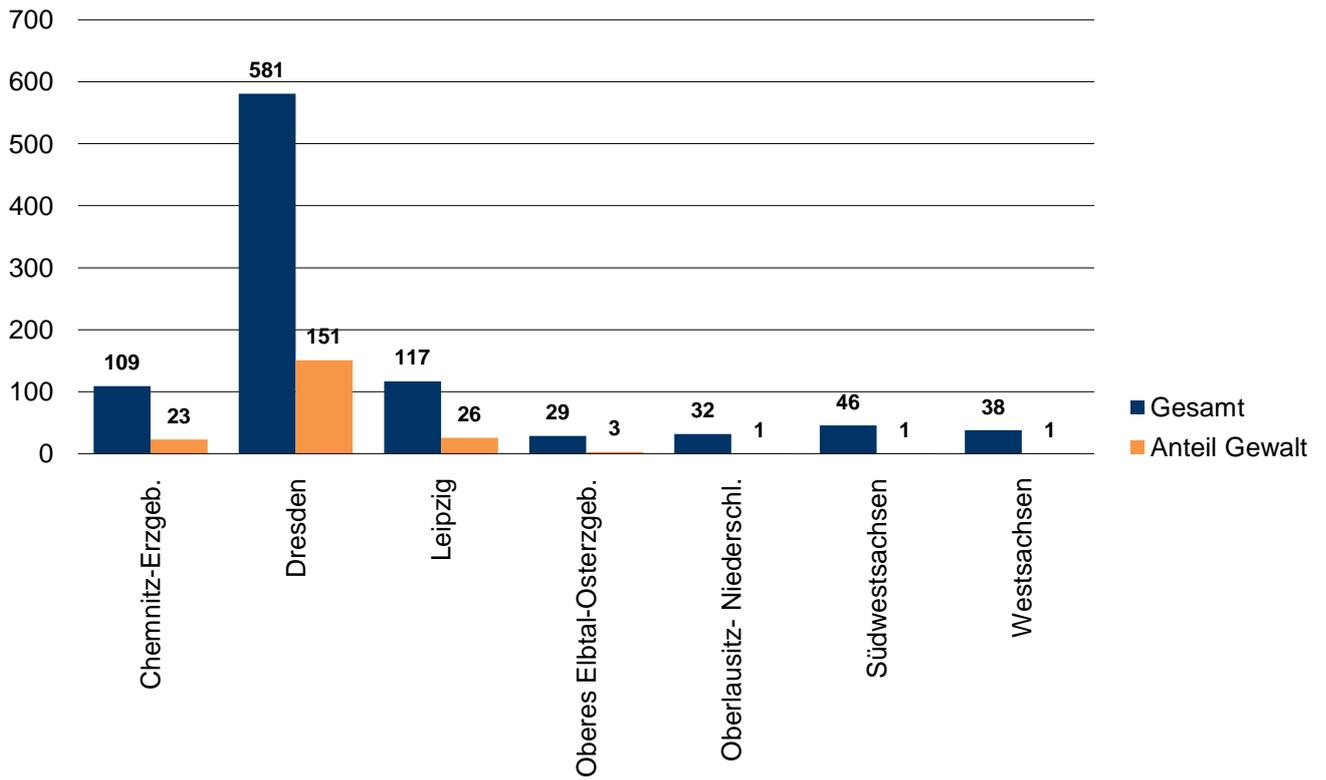
Geordnet nach der Anzahl der Fälle lag 2011 folgende Verteilung auf einzelne Strafnormen vor (bei mehreren tangierten Tatbeständen wurde der schwerer wiegende als „Zähldelikt“ erfasst):

<b>Tatbestand</b>	<b>Anzahl</b>
Verstoß gegen Versammlungsgesetz	347
Sachbeschädigung	289
Körperverletzung	109
Landfriedensbruch	67
Beleidigung	23
Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	22
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	15
Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	13
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	9
Hausfriedensbruch	7
Verleumdung	7
Verstoß gegen Sprengstoffgesetz	5
Verstoß gegen Waffengesetz	5
Diebstahl	4
Bedrohung	3
Brandstiftung	3
Gewaltdarstellung	3
Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	3
Üble Nachrede	3
Ausspähen von Daten	2
Nötigung	2
Raub	2
Belohnung und Billigung von Straftaten, Betrug, Missbrauch von Ausweispapieren, Missbrauch von Notrufen, Nachstellung, Räuberische Erpressung, Unterschlagung, Untreue, Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	je 1

### 3.1.2 Regionale Verteilung

#### a) nach Bereichen der Polizeidirektionen

Die Grafik zeigt die regionale Verteilung der Fälle. Dargestellt sind jeweils die Gesamtzahl sowie der Anteil der Gewaltdelikte.

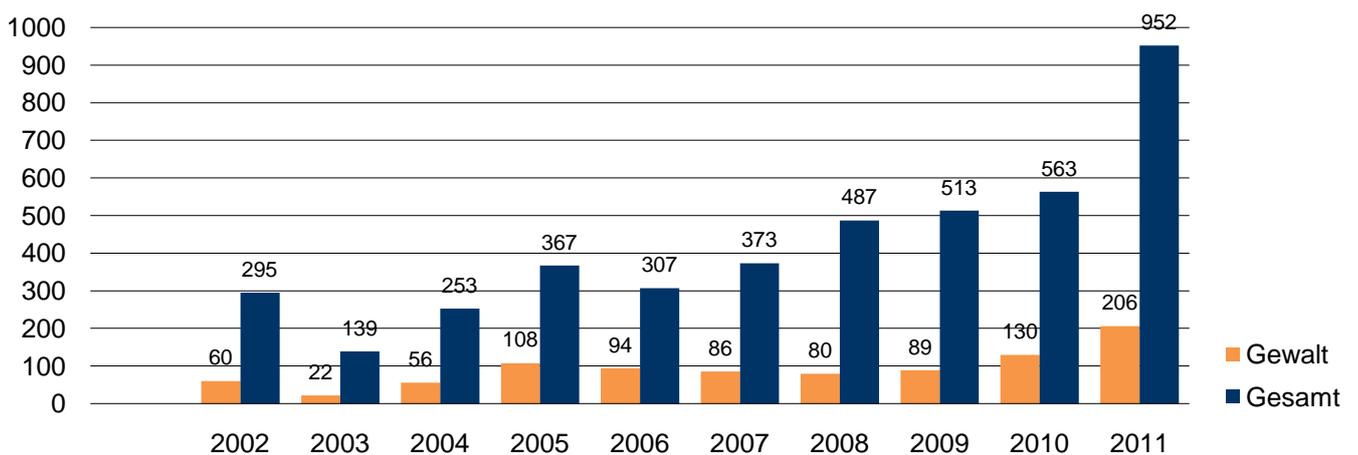


b) regionale Verteilung nach Kreisen

Kreis	Fälle gesamt	Anteil Gewalt
Dresden-Stadt	581	151
Leipzig-Stadt	117	26
Landkreis Zwickau	62	7
Landkreis Mittelsachsen	55	13
Chemnitz-Stadt	35	5
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	19	3
Landkreis Leipzig	18	-
Landkreis Bautzen	16	-
Landkreis Görlitz	16	1
Landkreis Nordsachsen	15	-
Landkreis Meißen	10	-
Erzgebirgskreis	6	-
Vogtlandkreis	2	-

3.1.3 Entwicklung nach Jahren

Nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung der PMK Links seit 2001 dar:



Aus der Grafik ist ersichtlich, dass es seit 2003 hinsichtlich der Gesamtzahlen einen kontinuierlichen Anstieg gab. Ein deutlicher Anstieg im Bereich der Gewaltstraftaten ist seit 2007 zu beobachten. Die Gewaltstraftaten der PMK Links unterteilten sich 2011 in 109 Körperverletzungen (2010: 65), 67 Landfriedensbrüche (2010: 38), 15 Widerstände gegen Vollstreckungsbeamte (2010: 13), neun Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr (2010: einen), dreimal Raub bzw. Räuberische Erpressung (2010: zwei) sowie drei Brandstiftungen (2010: neun).

### 3.2 Herausragende Sachverhalte

Die Aktivitäten des linken Spektrums sind geprägt von der Ausrichtung an sog. Reizthemen. Hier spielen insbesondere der sog. „Antifaschismuskampf“ bzw. die Konfrontation mit dem ideologischen Gegenüber (rechte Szene) sowie die „Antirepression“ (Innen- u. Sicherheitspolitik) eine herausragende Rolle. Nachfolgend werden ausgewählte Straftaten aus diesen Themenfeldern dargestellt.

Zum Jahreswechsel 2010/2011 kurz nach Mitternacht sammelten sich am Connewitzer Kreuz in Leipzig, wie in den Vorjahren auch, zahlreiche Angehörige der linken Szene. Derartige Ansammlungen sind seit einigen Jahren zu beobachten. Regelmäßig kam es dabei zu Angriffen auf die Polizei sowie zu Sachbeschädigungen. So auch am 01.01.2011. U. a. wurde ein Verkehrsschild aus der Verankerung gerissen und auf das Gleisbett der Straßenbahn geworfen. Auf der Karl-Liebknecht-Straße versammelte sich eine größere Menschengruppe (300 Personen) zu einer Spontandemonstration. Aus der Menge heraus wurden Flaschen und Feuerwerkskörper in Richtung der Polizei geworfen.

Unbekannte verschafften sich am 09.01.2011 nach Mitternacht zum Teil gewaltsam Zutritt zum Tatortgelände, einem Treff für rechtsgerichtete Personen in Döbeln. Anschließend öffneten sie die Tür eines Abstellraumes und setzten den Inhalt des Tanks eines dort abgestellten Kleinkraftrades in Brand. Am Fahrzeug und an den Wänden entstand Schaden. Eine weitere Brandausbreitung fand nicht statt, das Feuer erlosch vermutlich von selbst. Sachschaden: ca. 500,- Euro.

Nach Aufruf im Internet traf sich am 02.02.2011 in Dresden eine aus ca. 60 Personen bestehende Menschenmenge. Nachdem einer der Teilnehmer eine Art Startzeichen gegeben hatte, rannte die Gruppe durch verschiedene Straßen und warf dabei fortwährend Müllcontainer, Baustellenabsperren und andere am Straßenrand befindliche Gegenstände auf die Straßen. Dabei wurden gegen den Staat gerichtete szenetypische Parolen skandiert wie: „Scheiß Staat“, „Solidarität mit Liebig 14“ und ähnliches. Hintergrund war die polizeiliche Räumung eines besetzten linken Hauses in Berlin, Liebigstraße 14.

Während einer nicht angemeldeten Demonstration am 24.02.2011 in Leipzig mit ca. 100 bis 150 Anhängern des linken Spektrums verummten sich die Teilnehmer und traten sehr aggressiv gegenüber den eingesetzten Polizeibeamten auf. Durch die Demonstrationsteilnehmer wurden zwei große Stofftransparente mitgeführt, auf denen aufgefordert wurde, Nazizentren anzugreifen. Die Demonstranten wurden mehrfach aufgefordert, die nicht angemeldete Versammlung zu beenden, was diese jedoch ignorierten. In diesem Zusammenhang trat ein Tatverdächtiger mehrfach gegen das linke Bein eines Beamten. Daraufhin sollte der Tatverdächtige einer Identitätsfeststellung unterzogen werden. Hier versuchte er noch mehrfach mit der linken Hand nach den eingesetzten Beamten zu schlagen.

Drei der rechten Szene zuzuordnende Geschädigte kamen am 05.03.2011 von der NPD-Gedenkdemonstration in Chemnitz. Auf dem Heimweg in Görlitz näherten sich ihnen von hinten ca. sechs bis acht schwarz gekleidete verummte Personen, welche unvermittelt mit Tritten und Schlägen zum Angriff übergingen. Auch Pfefferspray wurde eingesetzt. Die Geschädigten erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Die weibliche Geschädigte musste zur stationären Behandlung in ein Klinikum eingewiesen werden.

Das BMI verzeichnete am 17.03.2011 den Eingang einer an den Bundesinnenminister adressierten Briefsendung. Beim Inhalt des Umschlages handelte es sich um eine weißes Blatt mit dem flächendeckenden Logo der „Revolutionären Aktionszellen“ (RAZ) sowie um eine Pistolenpatrone Kaliber 6,35 mm. Am 18.03.2011 ging elektronisch ein Selbstbeichtigungsschreiben der „RAZ“ bei der „Süddeutschen Zeitung“ ein. Darin gibt die Zelle „Georg von Rauch“ bekannt, dass man neben „dem neuen CSU-Bundesinnenminister Hans-Peter FRIEDRICH und dem Vize der Bundesanwaltschaft GRIESSBAUM auch Uwe BACKES

(Anm.: Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut Dresden) und Ekkehart JESSE (Anm.: Mitarbeiter der TU Chemnitz) wegen ihrer jahrelangen extremismustheoretischen Propaganda aus dem akademischen Elfenbeinturm angemessen würdigen will“. Am 21.03.2011 ging auch beim Hannah-Arendt-Institut eine Postsendung mit einer Patrone ein.

Unbekannte setzte am 12.04.2011 in Dresden den linken Vorderreifen eines Pkw in Brand, so dass es zu einer Beschädigung der Radkastenverkleidung und des Vorderrades kam. Am linken Hinterrad wurde ebenfalls versucht, eine unbekannt Substanz zu entzünden, was aber misslang. Der Geschädigte gehört dem rechten Spektrum an.

Unbekannte beschimpften am 02.06.2011 in Lauta den Anzeigenerstatter als Nazi, weil er eine Jacke von Thor Steinar trug. Drei Täter drängten ihn mit Gewalt in einen Teich, wo er bis zu den Knien im Wasser stehend unter Androhung von Schlägen genötigt wurde, mit seinen Sachen vollständig unterzutauchen, seine Jacke auszuziehen und diese im Wasser zu versenken. Danach ließen sie von ihm ab. Einer der Täter äußerte noch gegenüber dem Bruder des Geschädigten, falls dieser noch einmal mit einer solchen Jacke gesehen werde, wolle er ihn „fertig machen“.

In der Zeit von 11. bis 12.06.2011 ereigneten sich in Limbach-Oberfrohna mehrere politisch motivierte Straftaten, die wechselseitig von den Geschädigten der linken wie auch rechten Szene bei der Polizei zur Anzeige gebracht wurden und später in tätlichen Auseinandersetzungen wie gefährlicher Körperverletzung und Landfriedensbruch gipfelten. Bei der Durchsuchung von Wohnräume in einem von Anhängern der linken Szene bewohnten Haus, in dessen Bereich sich die Straftaten maßgeblich abspielten und von dem aus Angriffe auf die Anhänger der rechten Szene begangen worden waren, konnten eine Vielzahl von Gegenständen sichergestellt werden, die u. a. weitere Strafanzeigen wegen Verstößen gegen das WaffG, SprengG und BtmG zur Folge hatten.

Eine Gruppe von ca. 15 Personen (eher dem rechten Spektrum zuzuordnen) wurde am 18.07.2011 in Limbach-Oberfrohna durch eine etwa gleichstarke Gruppe von schwarz gekleideten und teilweise mit Metallstangen bewaffneten Vermummten angegriffen. Ein Ge-

schädigter erhielt durch einen Schlag mit einer Stange auf den Kopf eine Verletzung und musste im Krankenhaus behandelt werden.

Unbekannte besprühten die drei Geschädigten am 01.10.2011 in Burgstädt mit Pfefferspray oder Reizgas. Ein Geschädigter musste ambulant im Krankenhaus behandelt werden, nachdem er am Boden liegend von mehreren Angreifern getreten und geschlagen worden war.

Nach Angaben des Geschädigten sollen ihn Unbekannte am 05.11.2011 in Lunzenau mit einem dunklen PKW mutwillig angefahren haben. Als er etwa fünf Meter vor dem Fahrzeug die Straße überquert hat, habe sich der vor einer roten Ampel stehende PKW mit Vollgas in Bewegung gesetzt und dabei den Geschädigten mit der Front erfasst, wobei dieser über die Motorhaube gerollt und auf dem Boden aufgeschlagen sei. Das Fahrzeug sei weiter beschleunigend davon gefahren. Durch den Zusammenstoß mit dem PKW habe sich der Geschädigte verschiedene Prellungen und Abschürfungen sowie eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen. Der Geschädigte ist Vorsitzender des NPD-Ortsverbandes Rochlitz. Angaben zum Fahrzeug oder den Tätern konnten nicht gemacht werden.

### 3.3 Tatverdächtige

Von den o. a. 952 Straftaten konnten bisher 338 geklärt werden; 724 Tatverdächtige wurden ermittelt, darunter 160 weibliche Personen.

---

<b>Altersstruktur</b>	
Kinder	1
Jugendliche	72
Heranwachsende	127
Erwachsene	524

---

---

<b>Schul-/Ausbildungs-/Arbeitsverhältnisse</b>	
Arbeiter	15
Angestellte	16
Azubi	11

---

Schüler	28
Bundeswehrangehörige	-
sonstige	33
Arbeitslose	34
keine Angaben	587

### Tatort-Wohnort-Analyse

Tatgemeinde	341
Umkreis 20 km	39
Sachsen	78
anderes Bundesland	229
anderes Land	30
keine Angaben (z. B. ohne festen Wohnsitz)	7

### Vorerkenntnisse

nur politisch motiviert	74
nur allgemeinkriminell	98
politisch motiviert + allgemeinkriminell	77
ohne	472

### Mehrfachtäter

Ersttäter:	573
Mehrfachtäter:	151
davon mehr als 2x:	71

### Organisationsgrad

Mitläufer	117
linke Einstellung	309
linke Szene	13
lose Gruppe	90
linksextremistische Gruppe	23

Mitglied einer linksgerichteten Partei	14
Rädelsführer	15
ohne/nicht zuordenbar	143

#### **Alkohol/Drogen (während der Tathandlung)**

stark	4
leicht	24
ohne	411
keine Angaben	285

#### **Ausgewählte Tatmittel**

Vermummung bei Demonstrationen	284
Pyrotechnik, Steine, Flaschen u.ä.	280
Computer/Internet/Telefon/SMS	18
Schriften	17

Wie im Bereich der PMK Rechts ist das Gros der Tatverdächtigen 18 Jahre und älter. Die Bereitschaft, auszusagen, ist im linken Spektrum traditionell sehr gering ausgeprägt. Daher liegen der Polizei generell nur wenige Daten zur Bildung der Beschuldigten vor.

Hinsichtlich der Wohnort-Tatort-Beziehung, ließ sich feststellen, dass die Hälfte der Täter nicht aus Sachsen kam.

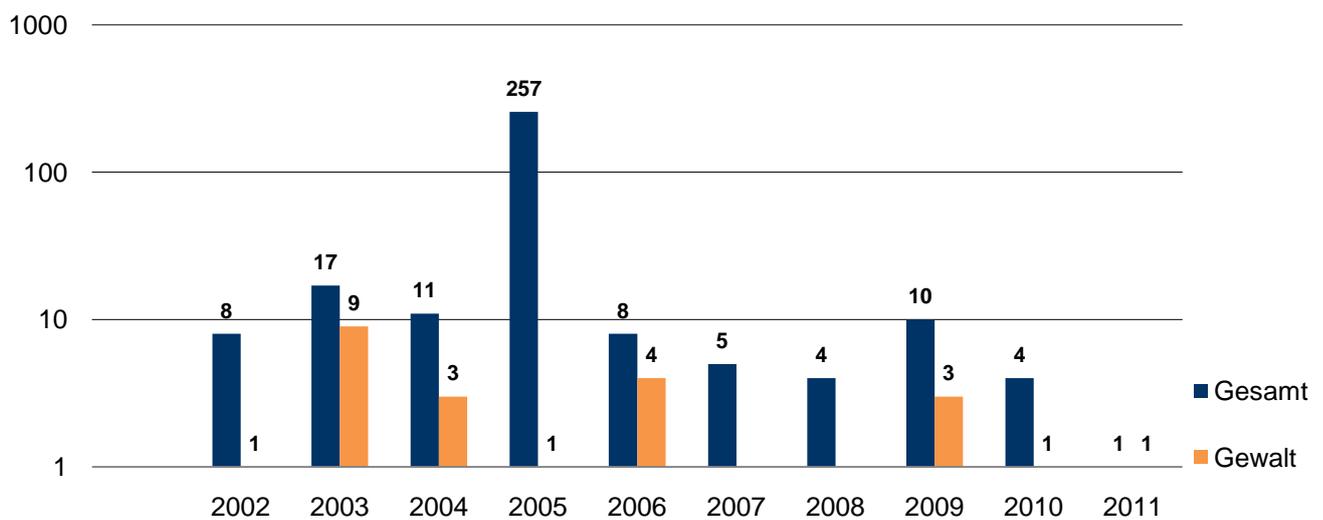
Dies resultierte im wesentlichen aus der Tatsache, dass im Zusammenhang mit dem Demonstrationsgeschehen anlässlich des Jahrestages der Bombardierung von Dresden zahlreiche Personen von außerhalb anreisten und hier Straftaten begingen.

Auch in Bezug auf das Bekenntnis zur eigenen Szene bzw. zur Mitgliedschaft in linken Parteien oder Organisationen ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei der Darstellung im Bereich der rechten Szene, teilweise sind die Angaben jedoch noch spärlicher.

## 4 Politisch motivierte Ausländerkriminalität

### 4.1 Straftaten

Im Jahr 2011 wurde lediglich eine Straftat (1x Verstoß gg. Vereinsgesetz) registriert (2010: vier Straftaten). Der Bereich der politisch motivierten Ausländerkriminalität ist im Freistaat Sachsen wenig ausgeprägt; er zeichnet sich vielmehr durch eine hohe Zahl von durchgeführten Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Verhinderung von Straftaten aus (frühzeitige Erkennung und Verhinderung von terroristischen Anschlägen).



Die anzahlmäßig mit 257 Fällen im Jahr 2005 herausragende Spitze resultierte aus der damals angefallenen großen Anzahl von Ermittlungsverfahren wegen Spendengelderpressungen bzw. öffentlichem Bekenntnis zugunsten der in Deutschland mit Betätigungsverbot belegten kurdischen Organisation PKK/KADEK/KONGRA GEL<sup>2</sup>.

---

<sup>2</sup> PKK - Arbeiterpartei Kurdistans (Partiya Karkeren Kurdistan) bzw. ihre Nachfolgeorganisationen KADEK - Freiheits- und Demokratiekongress Kurdistans (Kongreya Azadi u Demokrasiya Kurdistan) und KONGRA GEL (KGK) - Volkskongress Kurdistan (Kongra Gel Kurdistan)

#### 4.2 Herausragende Sachverhalte

Für den Berichtszeitraum registrierte die Polizei im Freistaat Sachsen lediglich eine Straftat der politisch motivierten Ausländerkriminalität.

Durch einen Zeugen wurde der Tatverdächtige über mehrere Jahre hinweg als Kassierer von Spendengeldern und Verkäufer von Propagandazeitschriften der PKK benannt. Im Rahmen der Ermittlungen konnten zahlreiche Besuche bei türkisch/kurdischen Gewerbetreibenden im Bereich Chemnitz/ Zwickau festgestellt werden, die auf Spendengeldsammlungen hindeuteten.

#### 4.3 Tatverdächtige

Der oben genannte Fall wurde geklärt und hierzu ein männlicher Tatverdächtiger ermittelt.

Eine weitere gesonderte Darstellung wie in den Bereichen „Rechts“ und „Links“ erfolgt aufgrund der wenigen vorhandenen Angaben nicht.

### 5 **Schwerpunkte des Jahres/Besonderheiten**

#### 5.1

Nach wie vor richten sich die Aktivitäten an Reizthemen wie „Konfrontation gegen den politischen Gegner“ (Links wie Rechts) oder „Nationalsozialismus“ (Rechts) aus. Neben einer ganzen Reihe über das Jahr verteilter kleinerer Aktionen sollen an dieser Stelle folgende herausragenden Aktivitäten dargestellt werden.

Anlässlich des Jahrestages der Bombardierung der Stadt Dresden wurde am 13. und 19.02.2011 in Dresden wie in den Vorjahren wieder eine große Anzahl versammlungsrechtlicher Aktivitäten durchgeführt. Motto der JLO-Veranstaltung am 13.02.2011 war: „Gedenkveranstaltung anlässlich der Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945 - gegen Krieg, Vertreibung und Bombenterror!“. Diese Veranstaltungen und die nicht abgemeldeten bzw. kurzfristig vor Ort angemeldeten Gegenveranstaltungen verliefen weitgehend ohne Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Störversuche der linken Szene konnten unterbunden

werden. Die erwartete Teilnehmerzahl von ca. 2.000 am JLO-Aufzug wurde mit nur ca. 1 450 nicht erreicht.

- Für den 19.02.2011 lagen drei Einzelanmeldungen der rechten Szene für das Stadtgebiet Dresden vor: Die JLO plante eine Kundgebung unter dem Motto „Recht auf Gedenken - Der Wahrheit eine Gasse“. Durch die „Freien Kräfte Sachsen“ wurde ebenfalls eine Versammlung mit Aufzug zum Thema „Für ein freies Land mit freien Menschen“ angemeldet. Eine Einzelperson plante eine Kundgebung unter dem Motto „Zum Gedenken an die in Dresden den Bombenangriffen zum Opfer gefallenen Flüchtlinge aus Ostdeutschland“. An den drei Veranstaltungen nahmen insgesamt ca. 3 000 Personen teil. Unter ihnen befanden sich etwa 1 000 gewaltbereite rechte Demonstranten, welche die Einsatzkräfte zum Teil massiv mit Steinwürfen angriffen. Aus einzelnen Gruppen rechtsgerichteter Demonstranten heraus wurden Fensterscheiben und Fahrzeugen beschädigt. Beispielsweise befand sich am 19.02.2011 im Bereich Coschützer Straße/Ecke Krausestraße eine gewalttätige rechtsorientierte Menschenmenge, welche die Polizeibeamten und deren Fahrzeugtechnik sofort massiv mit Steinen und Glasflaschen bewarfen und dabei auch „Zwillen“ (Abschussvorrichtungen) einsetzten. Mehrere Tatverdächtige waren verummmt. In der Zeit zwischen ca. 13:45 Uhr und 14:15 Uhr griffen auch ca. 150 Personen der rechten Szene ein als linkes Wohnprojekt „Praxis“ bekanntes Mehrfamilienhaus in Dresden auf der Columbusstraße 9 an. Bereits bei Erreichen des Objektes warfen die Angreifer vor allem Steine auch gegen die Fassaden der angrenzenden Mehrfamilienhäuser auf der Wernerstraße 9 und 11. An allen angegriffenen Objekten wurden die Fensterscheiben der Erdgeschosswohnungen ober auch in den Obergeschossen durch Steinwürfe oder unter Zuhilfenahme zuvor erlangter Gegenstände (Schaufel, Schneeschieber) vollständig zerstört. Die Eingangstüren zum Haus Columbusstraße 9 sowie zum Wohnhaus Wernerstraße 9 wurden ebenfalls beschädigt. Während des Angriffs riefen die Akteure: „Wir kriegen euch alle!“.

- An den Gegenveranstaltungen beteiligten sich insgesamt ca. 12 500 Versammlungsteilnehmer. Unter diesen befanden sich etwa 3 500 Gewaltbereite. Bereits während der Anreise griffen Anhänger des linksgerichteten Lagers Polizeibeamte an. Die zum Teil gewalttätigen Gegendemonstranten versuchten wiederholt in die Versammlungsräume des rechten Spektrums zu gelangen, bzw. Teilnehmer anzugreifen. Während des gesamten Einsatzverlaufs

kam es an Absperrungen der Polizei zu Durchbruchversuchen und damit einhergehend zu Angriffen auf die Einsatzkräfte. Den zahlreichen Übergriffen (Werfen mit Steinen, Feuerwerkskörpern, Flaschen etc.) begegnete die Polizei u. a. mit dem Einsatz von Wasserwerfern. Eine Sitzblockade zur Verhinderung des angemeldeten Aufzugs der rechtsextremistischen Szene wurde von der Polizei aufgelöst. Gleich zwei Mal griffen linksgerichtete Personen ein Polizeirevier im Veranstaltungsbereich mit massiven Steinwürfen an. Um die Einsatzkräfte zu behindern, errichteten die Gegendemonstranten brennende Blockaden, deren Löschen zum Teil nicht möglich war. Weiterhin kam es zu zahlreichen Sachbeschädigungen an Fahrzeugen und Fensterscheiben.

Aufgrund des konsequenten Einschreitens der Einsatzkräfte trafen nur in Einzelfällen rechts- und linksgerichteter Gruppierungen aufeinander, wobei daraus teilweise erhebliche Auseinandersetzungen resultierten.

- Am Nachmittag des 19.02.2011 begaben sich etwa 500 Rechtsextremisten mit der Deutschen Bahn nach Leipzig, um dort eine Spontandemonstration durchzuführen. Bei Eintreffen des Zuges in Leipzig hielten sich ca. 800 Gegendemonstranten im Hauptbahnhof auf, um diese Demonstration zu verhindern. Unter Berufung auf den polizeilichen Notstand wurde der Aufzug bzw. die Kundgebung in Leipzig untersagt und nicht in Leipzig wohnhaften Personen ein Aufenthaltsverbot für die Stadt erteilt. Vereinzelt kam es zu Auseinandersetzungen zwischen den Lagern.

- Insgesamt mussten am 19.02.2011 mehr als 300 freiheitsentziehende Maßnahmen vorgenommen werden. Mehr als 700 Verstöße gegen Straf- und Bußgeldvorschriften wurden festgestellt. In diesem Zusammenhang wurden Ermittlungsverfahren wegen Landfriedensbruchs, besonders schweren Landfriedensbruchs, Körperverletzungen, Widerstandshandlungen, Verstößen gg. das Waffengesetz, Sachbeschädigungen und Vermummungen eingeleitet. Über 100 Polizeibeamte wurden zum Teil schwer verletzt.

- Im Zusammenhang mit der Bombardierung deutscher Städte 1945 kam es in Chemnitz und Plauen ebenfalls zu demonstrativen Aktionen. Am 05.03.2011 waren im Stadtgebiet von Chemnitz 18 Versammlungen, davon je einer Demonstration „Links“ und „Rechts“ (Motto

rechts: „Die Opfer waren unsere Familien“) angemeldet. Insgesamt nahmen am NPD-Aufzug, der ursprünglich durch die Stadt verboten worden war jedoch im Zuge des Rechtsweges wieder zugelassen werden musste (Beschluss des VG Chemnitz), 545 (gezählte) Personen teil. An der linken Demonstration beteiligten sich etwa 500 Personen und an den Veranstaltungen des bürgerlichen Spektrums rund 2 000. Die Versammlungen „links“ und „bürgerlich“ verliefen störungsfrei. Der Aufzug der NPD war hingegen durch mehrfache Störversuche sowie durch vier Blockaden der Aufzugsstrecke seitens der linken Szene gekennzeichnet. Die Störversuche und Blockaden wurden durch den Einsatz von Polizeikräften unterbunden. Im Zusammenhang mit dem Versammlungsgeschehen kam es zu fünf Gewahrsamnahmen (links), elf Verstößen gegen Straf- und Bußgeldvorschriften, 29 Strafanzeigen, davon zwei wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte i. V. m. Körperverletzung, drei wegen Beleidigung und 18 OWi-Anzeigen. Dreizehn Polizeibeamte wurden verletzt. Die „Revolutionäre Nationale Jugend Vogtland“ (RNJ, rechtes Spektrum) führte am 16.04.2011 im Stadtgebiet von Plauen mit ca. 200 Teilnehmern einen Trauermarsch unter dem Motto „Im Gedenken an die Opfer der alliierten Bombenangriffe über Plauen“ durch. Die Versammlung wurde von Gegenveranstaltungen des DGB, „ver.di“ und „Attac“ mit insgesamt ca. 670 Teilnehmern begleitet und verlief ohne Störungen.

## 5.2

Einen Schwerpunkt der Aktivitäten der linken Szene bildeten auch demonstrative Aktionen gegen das NPD-Abgeordnetenbüro in Leipzig in der Odermannstraße.

- An einer friedlichen Veranstaltung am 28.05.2011 unter dem Motto: „Nachtanzdemo gegen das Nazizentrum Odermannstraße“ in Leipzig nahmen ca. 280 Personen teil.

- Eine weitere Demonstration der linken Szene am 24.09.2011 in Leipzig stand unter dem Motto „Fence off - Keinen Tag länger das nationale Zentrum!“. Die ca. 2 000 Teilnehmer hielten vor dem Büro an und Personen aus der Menge warfen über den Metallzaun Flaschen, Farbbeutel, Teerbeutel, Böller und Steine auf das Grundstück. Auf dem Grundstück wurden fünf sich dort aufhaltende Personen aus der rechten Szene durch die Wurfgeschosse getroffen.

Es kam dadurch zu Schäden an deren Bekleidung und am Gebäude. Vor dem Zaun abgestellte Einsatzfahrzeuge der Polizei trugen ebenfalls Schäden davon.

- Der „Erich-Zeigner-Haus e.V.“ führte am 26.11.2011 in Leipzig einen Aufzug unter dem Motto „Nein zur Naziveranstaltung mit Karl-Heinz-Hoffmann, Schließung des Nazizentrums in der Odermannstraße, für ein weltoffenes, demokratisches und gewaltfreies Leipzig“ durch. Das Leipziger Aktionsbündnisses „Fence off“ meldete ebenfalls für den 26.11.2011 einen Aufzug mit dem Motto „Nazis entwaffnen - Rechten Terror bekämpfen - Freies Netz auflösen!“ an. Die ursprünglich geplante Vortragsveranstaltung des Begründers der gleichnamigen „Wehrsportgruppe Hoffmann“ am 26.11.2011, von 17:00 - 20:00 Uhr, im Objekt Odermannstraße 8 wurde am Vorabend abgesagt. Im Objekt fand lediglich eine private Veranstaltung mit ca. 12-15 Personen statt. Von dieser Veranstaltung gingen keinerlei Störungen aus. Der Aufzug „Erich-Zeigner-Haus e.V.“ mit circa 100 Teilnehmern fand in Hör- und Sichtweite zur Odermannstraße 8 statt. Das Aktionsbündnis „Fence off“ versammelte sich im Bereich Jacobstraße. Von dort liefen die Teilnehmer unter dem Motto „Nazis entwaffnen – rechten Terror bekämpfen – Freies Netz auflösen“ bis zur Odermannstraße und schlossen sich der Versammlung des „Erich-Zeigner-Haus e.V.“ an, so dass insgesamt ca. 650 Teilnehmer ihrem Protest Ausdruck verliehen. Das Gesamtdemonstrationsgeschehen endete auf Grund der polizeilichen Präsenz ohne nennenswerte Störungen.

### 5.3

Auch 2011 kam es in Sachsen wiederholt zu Aktionen des rechten Spektrums im Zusammenhang mit der von der brandenburgischen rechtsextremistischen Szene übernommenen Aktionsform „Aktion Volkstod“. Dabei bewegt sich jeweils ein Zug von 20 bis 40 Akteuren unangemeldet mit brennenden Fackeln durch das Zentrum einer Kleinstadt, die Teilnehmer tragen schwarze Bekleidung sowie weiße Gesichtsmasken, skandieren rechte Parolen und der Aufzug löst sich noch vor Eintreffen der Polizei auf. Diese Aufzüge werden als neue Aktionsform angesehen, um rechtes Gedankengut in die Öffentlichkeit zu tragen und die gefilmte Aktion wird im Internet verbreitet. In Sachsen kam es 2011 zu folgenden Aktivitäten:

- Am 07.03.2011 fand in der Zeit von 17:15 Uhr bis 17:20 Uhr in Döbeln im Bereich Obermarkt eine unangemeldete Demonstration statt. Acht verummte Personen der rechten

Szene mit einem Transparent mit der Aufschrift: „DIE DEMOKRATEN BRINGEN UNS DEN VOLKSTOD“ liefen nach Beendigung eines Karnevalszuges durch die Straßen. Diese Aktion wurde durch einen Angehörigen der rechten Szene photographisch festgehalten. Beim Eintreffen der Polizei war kein Teilnehmer mehr vor Ort. Im Nachgang kam es zur Verletzung von zwei Personen mit Pfefferspray und Schlägen durch Unbekannte aus dem rechten Spektrum.

- Am 30.04.2011 gegen 23:30 Uhr formierten sich auf dem Parkplatz des LIDL-Marktes in Bautzen ca. 150 bis 200 Personen des rechten Spektrums zu einem Aufzug. Gegen 23:40 Uhr bewegt sich der Aufzug in Richtung Innenstadt. Die Teilnehmer waren zum Teil ver mummt (weiße Masken), riefen Parolen („frei, sozial, national!“), trugen brennende Fackeln und zündeten pyrotechnische Erzeugnisse. Kurz nach Mitternacht löste sich die Versammlung am Holzmarkt auf und die Teilnehmer entfernten sich teilweise fluchtartig in alle Richtungen.

- Ca. 30 größtenteils Vermummte zogen am 05.06.2011 mit Transparenten und Sprechchören über den städtischen Markt in Kohren-Sahlis und weiter durch die Innenstadt. Dabei wurden zwei Transparente mitgeführt: „Die Demokraten bringen uns den Volkstod“ und „Jugendclub Altenburg...“. Darüber hinaus verteilten die Akteure Flugblätter mit den Überschriften: „Der Volkstod kommt!“, „Arbeitslosigkeit, Kinderarmut, Abwanderung, Vergreisung, [www.fkk.nw.am](http://www.fkk.nw.am)“ und „Unsere Heimat STIRBT! FÜR DEIN LAND/WERDE AKTIV! IN DEINER STADT“.

- Am 24.07.2011 soll sich ein nicht angemeldeter Aufzug über das Gelände der Kirmesveranstaltung in Rodewisch bewegt haben soll. Daran hätten in der Zeit von 15:15 Uhr bis 15:45 Uhr etwa vierzig dunkel gekleidete Personen mit gleichartigen weißen Masken vor dem Gesicht über das Veranstaltungsgelände teilgenommen, so die Hinweisgeber. Mitgeführt hätten sie Plakate, Flyer und ein Megafon.

- Durch eine Funkstreifenwagenbesatzung wurden am 30.09.2011 in Stolpen ca. 30 Fahrzeuge und mehrere Angehörige des rechten Spektrums festgestellt. Im Weiteren erhöhte sich die Anzahl der Fahrzeuge auf ca. 60. Gegen 23:48 Uhr zogen ca. 140 vermummte Personen mit Fackeln und Transparenten durch die Stadt. Von den Teilnehmern wurden Böller

auf Fahrzeuge und Streifenwagen geworfen. Gegen 00:01 Uhr liefen die Akteure zu ihren Fahrzeugen und verließen den Ort in alle Richtungen. In der Ortslage Rennersdorf konnten zwei Fahrzeuge mit zehn Personen angehalten und einer Kontrolle unterzogen werden. Von den Insassen wurden die Personalien erhoben.

- Durch Bürgerhinweise wurde am 19.11.2011 bekannt, dass sich zu diesem Zeitpunkt ca. 20 bis 50 schwarz gekleidete und teilweise verummte Personen im Stadtgebiet Radeberg zu einem Aufmarsch versammelt und in Richtung Marktplatz bewegt haben sollen. Die Versammlungsteilnehmer hatten brennende Fackeln in der Hand und sollen gemäß Zeugenhinweisen rechte Parolen skandiert haben. Der Aufzug löst sich beim Eintreffen auf dem Marktplatz sofort auf. Die abgebrannten Fackelstümpfe wurden teilweise vor Ort liegengelassen. Im Rahmen der durchgeführten Polizeimaßnahmen konnte eine Gruppe mit fünf Personen im Bereich des Netto-Parkplatzes festgestellt werden.

- Durch mehrere Hinweisgeber wurde am 20.11.2011 bekannt, dass ca. 50 Personen mit weißen Masken und schwarzer Bekleidung durch die Innenstadt von Leisnig demonstrieren und rechtsgerichtete Parolen rufen. Die Personen führten ca. 20 Fackeln mit, außerdem wurden pyrotechnische Artikel gezündet. Durch die eingesetzten Kräfte des Prev. Döbeln wurde der Innenstadtbereich von Leisnig abgesucht und die Gruppierung festgestellt. Als die Polizeibeamten bemerkt wurden, entfernten die Personen sich fluchtartig in unterschiedliche Richtungen.

- Ohne Vorankündigung kam es am 21.11.2011 in Hormersdorf zu einem ungenehmigten Aufzug am dortigen Mahnmal. Die ca. 100 bis 120 Teilnehmer brannten Fackeln ab und legten am Mahnmal Kränze nieder, die mit den Aufschriften „Der Tod fürs Vaterland ist ewige Verehrung wert“ – „Freie Kräfte Erzgebirge- ewig lebt der Toten Tatenruhm“ versehen waren.

## Anhang

### ■ Was ist Staatsschutz?

Der Begriff Staatsschutz umfasst alle Maßnahmen, die dem Schutz der inneren und äußeren Existenz des Staates, seiner Einrichtungen und Symbole dienen. In diese Aufgabe ist eine Vielzahl von Behörden und Institutionen eingebunden, so auch die Polizei. Im Gegensatz zum Verfassungsschutz, welcher die Beobachtung verfassungsfeindlicher Entwicklungen insbesondere im Extremismus- und Terrorismusbereich zur Aufgabe hat, befasst sich der Polizeiliche Staatsschutz mit der Verhütung (einschließlich Gefahrenabwehr) und Verfolgung von Straftaten der Politisch motivierten Kriminalität (PMK), auch Staatsschutzkriminalität genannt.

### ■ Was ist PMK?

Das deutsche Strafrecht enthält eine Reihe von Tatbestandsbeschreibungen, deren Verwirklichung politische Bezüge beinhalten (Beispiel: Zeigen des Hitlergrußes). Andere Tatbestände sind ebenso der Staatsschutzkriminalität zuzuordnen, wenn die Motivation (subjektive Tatbestandsmäßigkeit) politische Hintergründe hat (Beispiel: Körperverletzung aus rassistischer/fremdenfeindlicher Einstellung heraus). Zur Schaffung bundesweit einheitlicher Kriterien zur Beschreibung, Bewertung und Erfassung von Staatsschutzdelikten wurde zum 1. Januar 2001 ein „Definitionssystem Politisch motivierte Kriminalität“<sup>3</sup> eingeführt.

Auszug:

„(...) Der Politisch motivierten Kriminalität - Links (PMK Links) werden Straftaten zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie nach verständiger Betrachtung (z. B. nach Art der Themenfelder<sup>4</sup>) einer „linken“ Orientierung zuzurechnen sind, ohne dass die Tat bereits die Außerkraftsetzung oder Abschaffung eines Elementes der freiheitlich demokratischen Grundordnung (Extremismus) zum Ziel haben muss. Insbesondere sind Taten dazuzurechnen, wenn Bezüge zu Anarchismus oder Kommunismus (einschließlich Marxismus) ganz oder teilweise ursächlich für die Tatbegehung waren.

Der Politisch motivierten Kriminalität - Rechts (PMK Rechts) werden Straftaten zugeordnet,

---

<sup>3</sup> beschlossen im Jahr 2001 auf der „Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder“

<sup>4</sup> „Themenfelder“ charakterisieren in der PMK die Zielrichtung der Straftat

wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie einer „rechten“ Orientierung zuzurechnen sind. Insbesondere sind Taten dazuzurechnen, wenn Bezüge zu völkischem Nationalismus, Rassismus, Sozialdarwinismus oder Nationalsozialismus ganz oder teilweise ursächlich für die Tatbegehung waren.

Politisch motivierter Ausländerkriminalität werden Straftaten zugeordnet, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die durch eine nichtdeutsche Herkunft geprägte Einstellung des Täters entscheidend für die Tatbegehung war, insbesondere wenn sie darauf gerichtet sind, Verhältnisse und Entwicklungen im In- und Ausland oder aus dem Ausland Verhältnisse und Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland zu beeinflussen. Straftaten der Politisch motivierten Ausländerkriminalität können auch durch deutsche Staatsangehörige begangen werden. (...)“

Weiterführende Informationen sind im Internet zu finden unter: <http://www.verfassungsschutz.sachsen.de>.

#### ■ Datenbasis und Statistik

Die Zahlenangaben im Bereich der Politisch motivierten Kriminalität basieren auf dem bundeseinheitlichen „Kriminalpolizeilichen Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK). Die relevanten Straftaten werden durch die sächsischen Polizeidienststellen an das Landeskriminalamt, Abteilung 5 (Polizeilicher Staatsschutz), gemeldet und hier erfasst. Beim vorliegenden Lagebericht handelt es sich um eine aus polizeilicher Sicht vorgenommene Analyse der Politisch motivierten Kriminalität im Freistaat Sachsen mit daraus folgenden Bewertungen.

Die Angaben zum „Organisierungsgrad“ werden auf der Basis eigener Einlassungen der Tatverdächtigen, einer Bewertung aller Tatumstände sowie der Vorerkenntnisse klassifiziert. Dabei wird unterschieden in Mitläufer, entsprechende Grundeinstellung, Szenezugehörigkeit, Zugehörigkeit zu losen Gruppen, feste Gruppenzugehörigkeit und Mitgliedschaft in einer Partei.

Die PMK ist nicht Bestandteil der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Sie wird traditionell gesondert ausgewiesen.

■ Tatbestände der Gewaltdelikte

<b>Deliktsbereich</b>	<b>§§</b>	<b>Norm</b>
Tötungsdelikte	211 StGB	Mord
	212 StGB	Totschlag
	213 StGB	Minderschwerer Fall des Totschlags
	216 StGB	Tötung auf Verlangen
	222 StGB	Fahrlässige Tötung
	VStGB	Verstöße gg. VStGB (Völkerstrafgesetzbuch)
Körperverletzungen	223 StGB	Körperverletzung
	224 StGB	Gefährliche Körperverletzung
	225 StGB	Misshandlung von Schutzbefohlenen
	226 StGB	Schwere Körperverletzung
	227 StGB	Körperverletzung mit Todesfolge
	231 StGB	Beteiligung an einer Schlägerei
	VStGB	Verstöße gg. VStGB
Brand- und Sprengstoffdelikte	306 StGB	Brandstiftung
	306a StGB	Schwere Brandstiftung
	306b StGB	Besonders schwere Brandstiftung
	306c StGB	Brandstiftung mit Todesfolge
	307 StGB	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie
	308 StGB	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion
	VStGB	Verstöße gg. VStGB
Landfriedensbruch	125 StGB	Landfriedensbruch
	125a StGB	Besonders schwerer Fall des Landfriedensbruchs
	VStGB	Verstöße gg. VStGB
Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, und Luftverkehr	315 StGB	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, und Luftverkehr
	315b StGB	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr
	316a StGB	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
	316c StGB	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

	VStGB	Verstöße gg. VStGB
Freiheitsberaubung	234 StGB	Menschenraub
	239 StGB	Freiheitsberaubung
	239a StGB	Erpresserischer Menschenraub
	239b StGB	Geiselnahme
	VStGB	Verstöße gg. VStGB
Raub	249 StGB	Raub
	250 StGB	Schwerer Raub
	251 StGB	Raub mit Todesfolge
	252 StGB	Räuberischer Diebstahl
	VStGB	Verstöße gg. VStGB
Erpressung	253 StGB	Erpressung
	255 StGB	Räuberische Erpressung
	VStGB	Verstöße gg. VStGB
Widerstandsdelikte	113 StGB	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte
	114 StGB	Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen
	VStGB	Verstöße gg. VStGB
Sexualdelikte	177 StGB	Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung
	178 StGB	Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung mit Todesfolge
	VStGB	Verstöße gg. VStGB



**Herausgeber:**

Landeskriminalamt Sachsen  
Neuländer Str. 60, 01129 Dresden

Telefon: 0351 855-0

Telefax: 0351 8580044

E-Mail: [pressestelle.lka@polizei.sachsen.de](mailto:pressestelle.lka@polizei.sachsen.de)

Internet: [www.lka.sachsen.de](http://www.lka.sachsen.de)

**Impressum:**

LKA Sachsen, Abteilung Polizeilicher Staatsschutz